

Schriften

des

Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein.

Bogen 19—27.
Seite 285—427.

Band XIII Heft 2.

1906.

(Zweite Lieferung von Heft 2.)

Vorstand: Geh. M.-R. Prof. Dr. **V. Hensen**, Präsident; Prof. Dr. **L. Weber**, Erster Geschäftsführer; Prof. Dr. **Benecke**, Zweiter Geschäftsführer; Oberlehrer Dr. **Heyer**, Schriftführer; Stadtrat **F. Kähler**, Schatzmeister; Lehrer **A. P. Lorenzen**, Bibliothekar; Amtsger.-Rat **Müller**, Prof. Dr. **Biltz**, Oberlehrer Dr. **Langemann**, Prof. Dr. **Schneidemühl**, Beisitzer.

Abhandlungen. — Sitzungsberichte. — Vereinsangelegenheiten.

Inhalt der Abhandlungen: P. Junge: Bemerkungen zu einigen Seggen des Herbars in Kiel. — W. Heering: Bäume und Wälder Schleswig-Holsteins. — Meteorol. Beobachtungen in Schleswig-Holstein (nach den Sitz.-Ber. S. 424).

Bemerkungen

zu

einigen Seggen des Schleswig-Holsteinischen
Herbars der Universität Kiel.

Von **P. Junge**, Hamburg.

Im Anfange dieses Jahres konnte ich die Seggen des genannten Herbariums einer Durchsicht unterziehen. Dieselben wurden mir auf Vermittlung von Herrn Dr. W. Heering in Altona von Herrn Geheimrat Professor Dr. Reinke und Herrn Dr. Nordhausen in Kiel freundlichst zur Verfügung gestellt. Den genannten Herren sage ich auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank.

Herr Dr. Prahl hat bei der Bearbeitung seiner „Kritischen Flora“¹⁾ das Kieler Herbar eingehend benutzt. Ich beschränke

¹⁾ Kritische Flora der Provinz Schleswig-Holstein etc. Von Dr. P. Prahl, Kiel 1890.

mich daher auf Zusätze zu seinen Ausführungen und auf Bemerkungen, wo ich zu einem abweichenden Resultate gekommen bin.

Carex dioica L.

f. *scabrella* Fries. Eutin: Süseler Moor mit *C. chordorrhiza* (Nolte 1821). Vgl. bei *C. heleonastes* Ehrh.

Carex chordorrhiza Ehrh. Ist im Gebiete mit Sicherheit festgestellt worden: Itzehoe: Pünsdorf (Noltes Herbar 1817). Stormarn: Ahrensburg (Sonder). Eutin: Süseler Moor (Nolte 1821). Angeln: Ausacker Moor (Hansen 1829 und noch 1862).

Außerdem sind folgende Standorte angegeben worden: Lauenburg: Langenlehsten (Nolte). Lübeck: Priwall bei Travemünde (Nolte). Trittau (Thun). Segeberg (Thun). Exemplare von den beiden ersten dieser Standorte finden sich im Nolteschen Herbar nicht. Von Süsel und von Pünsdorf sind Belege vorhanden. Daß sie von Langenlehsten und vom Priwall fehlen, kann kaum anders erklärt werden, als daß die Pflanzen, die hier als *C. chordorrhiza* gesammelt worden sind, als nicht hierher gehörig erkannt und entfernt wurden. Ein früheres Vorkommen bei Langenlehsten wäre nicht ganz undenkbar, da die Umgebung des Ortes Tiefmoor aufweist. Auf dem Priwall aber fehlen geeignete Örtlichkeiten völlig und sind sicher nie vorhanden gewesen.

Dann bleiben noch die beiden Angaben Thuns. In bezug auf diese glaube ich eine ziemlich sichere, negative Aufklärung geben zu können. Unter *C. arenaria* findet sich ein Exemplar, dessen Etikette ursprünglich die Bezeichnung: „*Carex chordorrhiza*, Lauenburg“ aufwies. Anscheinend von Noltes Hand ist dieser Name durchstrichen, dafür *arenaria* gesetzt und „d“ (*dedit*) „Thun 1830“ hinzugefügt worden. Dieselbe Handschrift wie diese Etikette zeigt eine andere unter *C. muricata*, bei der ebenfalls durch Nolte „d. Thun 1830“ zugesetzt worden ist. Die ursprüngliche Aufschrift dieser wie der ersten Etikette dürfte danach von Thun herkommen. Dieser hat mithin *C. chordorrhiza* mit *C. arenaria* verwechselt. Seine Angaben sind also zu streichen.

Carex stenophylla Whlbg. Was Nolte dafür hielt, ist wie schon in der „Krit. Flora“ für höchstwahrscheinlich bemerkt wird, sicher *C. ligerica* Gay.

Carex praecox Schreb. Lauenburg: Glüsing (Nolte 1824).

Carex vulpina L.

f. litoralis Nolte. Neustadt (Nolte 1822). Angeln: Langballigau (Hansen 1849).

Carex paradoxa Willd.

f. brachystachya Schatz. Lübeck: Wesenberg (ohne Finder und Datum).

Carex leporina L.

f. robusta Fiek. Schleswig: Westerlund (Hansen 1827).

f. capitata Sonder. Lauenburg: Salem (Nolte 1820). Neumünster: am Einfelder See (Ecklon).

f. nana A. u. Gr. Ratzeburg: Kellerberg (Nolte 1820). Auch jenseits der Grenze am Schlagsdorfer See (Nolte 1820).

Carex heleonastes Ehrh. Im Nolteschen Herbar lag ein kleines Exemplar einer *Carex*-Art, dessen Etikette von Noltes Hand den Namen und dazu die Bemerkung: „im Süseler Moore in Gesellschaft mit *C. chorrdorhiza* unbeachtet mit dieser gesammelt“ führt. Dr. Prahler bemerkt dazu (Krit. Flora pag. 236): „Dasselbe ist zu unvollkommen, als daß ich es sicher bestimmen könnte, doch halte ich die Richtigkeit nicht für unwahrscheinlich.“

Die Pflanze ist *C. dioica*, unterscheidet sich aber von der Normalform dieser Art durch stark rauhen Stengel und muß deshalb wohl, trotzdem keine Unterschiede in der Größe vorhanden sind, zu der *f. scabrella* gestellt werden. Die Form ist in Deutschland bisher typisch nur in Ost- und Westpreußen beobachtet worden.

Carex microstachya Ehrh. Das Exemplar von Schlutup bei Lübeck, das hierher gehören soll, ist so kümmerlich, daß eine sichere Erkennung ausgeschlossen ist. Von *C. microstachya* ist aber keine Rede. Das Exemplar von Waldhusen ist *C. diandra*.

Carex caespitosa L. Lübeck: auf den Marley-Wiesen (Häcker 1845 als *C. stricta* v. *minor*).

Carex stricta Good.

f. humilis Fries. Lauenburg: an der Aue bei Trittau (Nolte 1821).

Carex Buxbaumii Whlbg. Nolte gibt in seinen Novitien zwei Standorte an. Die Exemplare des einen Fundortes (Grönwohld bei Trittau) gehören zu *C. Goodenoughii*, die des anderen (an der Aue bei Trittau) zu *C. stricta* Good. *f. humilis* Fries.

Carex caryophyllacea Latouretti (*C. verna* Chaix.) Die Art ist von einer größeren Anzahl von Fundorten vorhanden. Exemplare mit grünem Mittelstreif der Deckblätter sind ebenso häufig wie solche ohne denselben. Das veranlaßt mich, eine Ansicht auszusprechen, die sich mir schon seit längerer Zeit durch die Prüfung zahlreicher *C. caryophyllacea* aufgedrängt hat. Diese Ansicht geht dahin, daß die Pflanzen mit grünem Deckblattmittelstreif nicht als besondere Form (*f. chlorantha* Waisb.) aufzufassen sind, sondern daß das Auftreten solcher Streifen unter die Artmerkmale gebracht werden muß, umsomehr, als ein Exemplar grüne und braune Mittelstreifen zugleich besitzen kann. Die Diagnose der Art wäre demnach zu verändern: „Weibliche Ährchen . . . , ihre Deckblätter braun, mit oder ohne grünen Mittelstreif, ohne oder mit schmalem, weißem Hautrande.“

Carex glauca Murr.

f. silvatica A. u. Gr. Schleswig: Klensbyer Wiesen (Hansen 1829).

Carex pallescens L.

f. elatior A. u. Gr. Eckernförde: Schnellmarker Holz (1849, Finder ?).

Carex livida Whlbg. So ist eine Pflanze bezeichnet, die Nolte 1825 in Eiderstedt sammelte. In der Kritischen Flora wird sie nicht erwähnt. Mit *C. livida* Willd., einer arktischen Art, hat sie nichts zu tun, sondern gehört zu *C. panicea* L.

Carex fulva Good.

f. longibracteata Neilr. Schleswig: Husby (Hansen).

Carex flava L. var. *vulgaris* Döll.

f. brevirostris nov. *f.* Stengel scharfkantig, bis 0,45 m hoch; Blätter breit, etwas graugrün; Tragblätter breit, viel länger als der Blütenstand. Weibliche Ährchen bis fünf, ziemlich genähert (nicht gedrängt) oder das unterste abgerückt, kurz gestielt. Schläuche allmählich in den Schnabel verschmälert; Schnabel sehr wenig zurückgebogen, stets viel kürzer als der Schlauch, meist etwa halb so lang wie dieser.

Angeln: Husbyries, in einem Waldsumpfe (Hansen). Hansen bemerkt auf der Etikette: „Ist dies nicht eine auffallende Form der *C. flava*?“

Carex flava L. var. *lepidocarpa* Tausch.

f. elatior And. Schleswig: Klensbyer Wiesen (Hansen 1829).

Carex flava L. subsp. *Oederi* Ehrh.

f. elatior And. Kiel: am Wellsee (Hennings). Eiderstedt: St. Peter (Nolte).

f. pygmaea And. Lauenburg: Trittauer Teiche (Nolte). Eiderstedt (Nolte). Röm (Nolte).

f. glomerata Callmé (*f. cyperoides* Marss.). Mehrfach.

Carex fulva × *flava lepidocarpa* = *C. Leutzii* A. u. Gr. Liegt von zwei Standorten unter *C. flava*: Lauenburg: Fortkrug (Nolte 1821); Lübeck: Hemmelsdorf (Nolte 1821).

Carex acutiformis Ehrh.

f. pleiostachya mascula. Von mehreren Standorten.

Carex riparia Curt.

f. pleiostachya mascula. Mehrfach vorhanden. Auch Übergangsformen zur *f. aristata* A. u. Gr. liegen von verschiedenen Fundorten vor.

Carex hirta L.

f. hirtiformis Pers. Kiel: Ellerbek (Hansen). Husum: Wittenberg (Nolte).

f. major Peterm. Husum (F. v. Müller).

Herr Dr. Prahl bemerkt in der „Kritischen Flora“ pag. 243: „Nolte führt bei Reichenbach fil. S. 31¹⁾ noch *C. rotundata* Whlbg. auf, gefunden auf Waldwiesen bei Gelting, Mai 1827. In seinem Herbar befindet sich ein Exemplar einer nicht bestimmten *Carex*-Art, gesammelt auf Waldwiesen am Englischen Garten bei Gelting im Mai 1827 von Major von Varendorf, auf welches sich wahrscheinlich diese Angabe bezieht. Auf einem beigegeklebten Zettel ist von Nolte vermerkt: „Ich bitte dringend, vorliegende Pflanze weiter nachzusuchen, da es höchstwahrscheinlich eine interessante, nordische Art ist. Diese Exemplare sind aber zu unvollständig, um sie mit Gewißheit zu bestimmen.“ Leider ist es auch mir nicht gelungen, diese höchst auffallende Pflanze zu bestimmen, mit *C. rotundata* Whlbg. hat sie jedoch nichts gemein. Sie gehört zu den zweinarbigen Arten und hat unter den mir bekannten dieser Abteilung noch am meisten habituelle Ähnlichkeit mit *C. caespitosa* Linné. Aber die Pflanze treibt Ausläufer, und

¹⁾ H. Reichenbach: Ernst Ferdinand Nolte, ein Hamburger Botaniker. Im Verzeichnis der Vorlesungen Hamburg 1881.

der Stengel trägt am Grunde Laubblätter. Die unteren Scheiden sind hellbräunlich oder purpurrot überlaufen, deutlich netzfaserig, die Blätter eines beiliegenden, nicht blühenden Triebes gleichen denen der *C. caespitosa* und sind etwa von der Länge des Stengels. Der letztere ist sehr dünn, oben überhängend und trägt 1 männliches und 2 weibliche Ährchen, welche von eiförmiger oder rundlich-eiförmiger Gestalt und höchstens 1 cm lang sind. Ihre Tragblätter sind laubartig, kurzscheidig und überragen die ziemlich lang gestielten Ährchen weit. Der eine Stengel trägt unterhalb der Mitte ein sehr langgestieltes, überhängendes, in der Achsel eines sehr langscheidigen Tragblattes stehendes weibliches Ährchen.“

Nach diesen Ausführungen glaubte ich eine sehr auffällige Pflanze erwarten zu müssen. Was ich fand, war aber nur *C. Goodenoughii* Gay in einer vom Typus allerdings nicht unwesentlich abweichenden Form, deren charakteristische Merkmale in der Prahl'schen Diagnose enthalten sind:

Der Stengel ist sehr dünn und hängt oberwärts über; die weiblichen Ährchen sind sehr kurz und besitzen einen Stiel (etwa von der Länge der Ährchen). Eine derartige Form ist mir bis jetzt nicht bekannt geworden. Sie wäre vielleicht der gestielten Ährchen wegen als *f. petiolata* zu bezeichnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Junge P.

Artikel/Article: [Bemerkungen zu einigen Seggen des Schleswig-Holsteinischen Herbars der Universität Kiel. 285-290](#)